

# Meat Loaf: Bat Out Of Hell 3: The Monster Is Loose

Auch mal nett: Da erscheint ein Album tatsächlich früher, als man gemeinhin annahm. Insider vermuteten, Meat Loaf und sein Mit-Komponist Jim Steinman würden "Bat Out Of Hell III - The Monster Is Loose" erst 2007 veröffentlichen, eben 30 Jahre nach dem ersten Teil der Trilogie. Jetzt sind die beiden früher fertig geworden. Sie haben einen hässlichen Rechtsstreit um Urheberrechte ad acta gelegt und gehen in die Vollen: Mit 77 Minuten werden die technischen Möglichkeiten des Mediums CD voll ausgeschöpft, und auch der Inhalt stimmt: Meat Loaf hat sich jede Menge Unterstützung im Genre geholt, lud unter anderem Mötley-Crue-Mann Nikki Sixx, Todd Rundgren, Steve Vai und Queen-Gitarrero Brian May ins Studio.

Es war klar, dass Marvin Lee Aday, wie Meat Loaf mit bürgerlichem Namen heißt, klotzen würde - und so ist auch der dritte "Bat Out Of Hell"-Schlag eine Ansammlung diverser Opulenzen. Da singt sich Meat Loaf auf diese so charakteristische Art und Weise durch einen Klangteppich, der watteweich, aber auch mächtig ist. Natürlich - das rockt bisweilen, aber meistens zählt das Gefühl, zählt die große Geste.

Als bestes Beispiel mag da die erste Single dienen. In "It's All Coming Back To Me Now" werden die klassischen Meat-Loaf-Patterns durchgespielt und so Erinnerungen an das Anfang der 90er-Jahre so erfolgreiche "I'd Do Anything For Love" wach: Gemeinsam mit Vokalistin Marion Raven singt sich der Rockstar satte sechs Minuten lang zunächst nur zu einigen Klavierakkorden, später zu einem alles umhüllenden Softrock-Gewand in den Himmel. Weitere Single-Kandidaten finden sich zu Hauf: Sowohl das hymnische "Alive" als auch das Patti-Russo-Duett "What About Love" würden sich bestens für eine Auskopplung eignen.

Doch wo diese zweifellos guten Songs sich durchaus an der Erwartungshaltung des Zuhörers zu orientieren scheinen, geht Meat Loaf in anderen Liedern bemerkenswerte Wege: "Bad For Good", vor gut 30 Jahren von Steinman geschrieben und auch schon einmal selbst eingesungen, erinnert in seinem Gestus an die großenwahn sinnigen Glam-Zeiten der "Rocky Horror Picture Show". Ebenfalls spannend: "Monstro", das auf einer einem Filmscore nicht unähnlichen und eher düsteren Grundstimmung aufbaut, aus der sich schließlich so etwas wie Klassik-Rock schält, der zur Ouvertüre für bereits erwähntes "Alive" wird.

Natürlich wiederholt sich Meat Loaf, natürlich kultiviert er einen gewissen Größenwahnsinn. Und ja, "Bat Out Of Hell III" ist ein altmodisches Album. Aber wichtig ist es dennoch, erst einmal als Abschluss einer Trilogie, deren ersten beiden Teile satte 50 Millionen Stück absetzten. Und dann ist da eben noch Jim Steinman. Der fehlte auf den letzten Meat-Loaf-Alben, was eine gewisse Farb- und Fantasielosigkeit zur Folge hatte und die Veröffentlichungen weder kreativ noch kommerziell punkten ließen. Dass die beiden das Kriegsbeil begraben konnten, ist eine schöne Nachricht - und wer weiß, vielleicht schaffen sie es ja noch einmal gemeinsam ins Tonstudio - hoffen darf man ja.

Genre: Rock/Pop  
Vertrieb: Universal

[Künstlerseite](http://www.meatloaf.de/)  
[Artistpage](http://www.meatloaf.net/)



<a href="http://www.meatloaf.de/\_ecard/bat\_out\_of\_hell\_3\_listening/" target="\_blank">E-card</a>  
<a href="http://www.meatloaf-fanclub.de/" target="\_blank">Fanseite</a>  
<a href="http://meatloaf-oifc.com/blog/" target="\_blank">Fanpage</a>  
<a href="http://www.pop24.de/inhalt/kuenstler/Meat%20Loaf/944/neuigkeiten" target="\_blank">Labelseite  
Universal</a>  
<a href="http://www.myspace.com/meatloaf" target="\_blank">Meat Loaf bei myspace</a>

teleschau/musik vom 20.10.2006

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/1976437>